

standby

6 | 16

FREIZEITWETTBEWERB. An der Ostschweizer Frühlings- und Trendmesse in St.Gallen konnte sich Remo Fenske kaum vor Kaufangeboten für seine exquisite Bar retten. Der Lernende aus dem thurgauischen Wilen gewann den Lehrlingswettbewerb.

Sesam, öffne dich



Das Möbel von Remo Fenske ist eine Wundertüte und wirkt wie eine auf dem Kopf stehende Schatulle. Öffnet man diese, kommt eine elegante Bar mit verschiedenen Fächern und Schubladen für Gläser und Flaschen zum Vorschein. Der Lernende der Schreinerei Fust in Wil SG hat sich ins Zeug gelegt und aus Nussbaum eine hochwertige Ausstattung mit vielen Details geschaffen. Zum Beispiel sind da die selbstgemachten Schubladengriffe, die Remo mit viel Aufwand aus Massivholz gefertigt hat,

die gezinkten Schubladen oder die Weinabteile, die durch ein Stecksystem zusammengehalten werden. Den grössten Aufwand hatte der 19-Jährige mit der «Schatulenhülle». Diese besteht nämlich aus Teilen von 100 alten Weinkisten. «Ich wusste zuerst nicht, wo ich so viele Weinkisten herkräufte. Über ricardo.ch fand ich dann einen Wirt, der seine Kisten loswerden wollte. Von den 230 gekauften habe ich 100 Stück für das Möbel gebraucht. Natürlich habe ich nur die schönsten Exemplare verwen-

Die Bar von Remo Fenske lässt sich öffnen, schliessen und drehen.

Bild: Fust Schreinerei Wil

det», erzählt der sympathische Lernende. Nicht nur die Recherche und Besorgung der Kisten war aufwendig, sondern auch die

Fortsetzung auf Seite 24 →

→ Fortsetzung von Seite 23

Verarbeitung, da die Kisten qualitativ und volumenmässig unterschiedlich waren. Remo musste sie deshalb maschinell vereinheitlichen, das heisst auf die gleiche Grösse zuschneiden und auf die gleiche Dicke hobeln und schleifen. Eine besondere Herausforderung waren die eingebrannten Markenlogos. «Diese musste ich mit sehr viel Fingerspitzengefühl bearbeiten, damit die wunderschönen Musterungen nicht beschädigt oder sogar verloren gingen. Anschliessend habe ich die Aussenteile noch mit Klarlack überzogen.» Die Mühe hat sich gelohnt, Remo Fenske gewann mit seiner Arbeit am Lehrlingswettbewerb des Schreinerverbands des Kantons St.Gallen, der VSSM-Sektion Thur-Linth und des Fürstentum Liechtenstein aus 80 Einreichungen den ersten Platz. Und nicht nur das: An der Ostschweizer Frühlings- und Trendmesse OFFA, wo sein Möbel ausgestellt wurde, erhielt er mehrere Kaufangebote. «Der Prototyp ist für meine Eltern bestimmt. Aber wer weiss, vielleicht gibt es die Bar bald in unserer Schreinerei zu kaufen.»

Neues ausprobieren

Den zweiten Rang holte sich Melanie Rüegg aus Dietfurt. Die 18-jährige Lernende der Gebrüder Scheiwiler AG in Ebnat-Kappel SG wollte für den freiwilligen Wettbewerb etwas Spezielles schaffen und baute sich ein Möbel, das man als eine Mischung aus einer modernen Bar und einem Sideboard bezeichnen kann. Ihr Möbel sieht aus wie ein gedachtes X und verfügt dementsprechend über zwei Diagonalen. «Das Schräge passt einfach zu mir», lacht die kecke Jungschreinerin mit Kurzhaarfrisur. Sie musste viel mit den verschiedenen Winkeln experimentieren, bis alles stimmte und das hohe Möbel auch stabil war. Melanie hat für ihr Objekt weisse MDF-Platten verwendet. Türchen und Rahmen sind aus massivem Nussbaum, das Mitteltürchen und die Baroberfläche sind mit Nussbaum furniert. Die Arbeit habe der Lernenden im dritten Lehrjahr Spass gemacht, und sie habe viel dabei lernen können. Es sei auch eine gute Übung für die Zwischenprüfung gewesen. Der zweite Platz kam für Melanie sehr überraschend. «Ich bin erschrocken über meinen Erfolg», sagt sie und lacht. Ebenfalls nicht mit einer Platzierung in den Top Drei hat Julia Schlauri aus Gossau SG gerechnet.

Die 17-Jährige ist im zweiten Lehrjahr bei der Türmlihuus Lombriser AG in Flawil SG. Sie hat auch am freiwilligen Wettbewerb mitgemacht, um Neues auszuprobieren. «Ich habe viel gelernt und konnte vor allem beim Planungsprozess profitieren.» Julia fertigte ein rechteckiges Möbel aus Schwarznuss an, das rundum mit satiniertem Glas umfasst ist. Besonderes Merkmal ist ein Schweizerkreuz in der Mitte, das aus einer Schublade und zwei Leerräumen besteht. Zwei Türchen aus Altholz umklammern das Kreuz. «Es war eine Herausforderung, die richtigen Scharniere für die Türchen zu finden.» Das Altholz stammt übrigens von einer alten Scheune, in der früher Kühe und Schweine der Familie Schlauri hausten. «Ich musste sorgfältig mit dem alten Holz umgehen, damit es nicht auseinanderfiel. Zudem musste ich das Holz entwurmen,

damit nicht plötzlich ungebetene Gäste im Wohnzimmer herumkriechen.» Weiter habe sie es gebürstet, damit es ein wenig heller wurde.

Ausstellung an der Holz 2016

80 Schreinerlernende aus dem Kanton St.Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein haben am Lehrlingswettbewerb teilgenommen, der alle drei Jahre durchgeführt wird. Die 30 besten Arbeiten wurden an der Ostschweizer Frühlings- und Trendmesse OFFA gezeigt. Die Jury wie auch die OFFA-Besucher konnten ihre Stimme für die Möbel abgeben. Die neun Lernenden, die für ihre Arbeiten am meisten Punkte erhalten haben, dürfen am nationalen Nachwuchswettbewerb der Holz 2016 in Basel teilnehmen und ihre Möbel dort ausstellen. MS

→ www.holz.ch

Melanie Rüegg (links) holte sich Platz 2. Ihre Ausbildungskollegin Corina Reich erreichte Rang 13.

Bild: Gebrüder Scheiwiler AG



Aus Elementen einer alten Scheune wurde ein modernes Möbel. Julia Schlauri ist stolz auf ihr Werk.

Bild: Peter Schlauri



Bild: Rahel Wisler

TYPISCH SCHWEIZERISCH. Ende April hiess es für Sarah Wisler wieder: **Zwilchhosen an und ab in den Sägemehring.** Ambitioniert verfolgt sie ihr diesjähriges Ziel, einen Kranz zu gewinnen und sich so für das Eidgenössische Schwingfest der Frauen zu qualifizieren.

Sägemehl als Lebensgrundlage: Die Schreinerlernende Sarah Wisler (hinten) schwingt, seit sie 4-jährig ist.

Mit Schwung durch die Lehre

Neben ihrer Schreinerlehre bei der Schreinerlei Meier in Zell LU geht Sarah Wisler aus Menznau LU erfolgreich ihrem Hobby nach. Ihre Begeisterung für den Schwingsport entdeckte die 15-Jährige, als sie mit 4 Jahren ihren Vater zu einem Training begleiten durfte. Seither ist sie neben ihrem Vater, ihren beiden Brüdern und ihrer Schwester ebenfalls mit von der Partie, wenn es ums Schwingen geht.

Erfolgreicher Saisonabschluss

172,5 von 180 Punkten erreichte Sarah bei der nationalen Jahresauswertung des Eidgenössischen Frauenschwingverbands 2015 und belegte damit den 2. Platz in der Kategorie «Meitli 1». Mit diesem Erfolg in ihrem Rucksack startete sie im April in die neue Saison. Beim Schwingen werden die Kategorien nach Jahrgang getrennt, weshalb sie neu bereits bei den Grossen (16+) mit-schwingt. «Für einen Kampf sind nicht nur Grösse und Gewicht entscheidend, sondern es braucht vor allem auch eine gute Technik», erklärt Sarah, die bereits seit zwölf Jahren regelmässig schwingt.

Von nichts kommt nichts

Vier bis fünf Mal pro Woche trainiert die angehende Schreinerin. Zwei Mal im Schwingkeller des Frauenschwingclubs Steinhuserberg LU, während sie die restlichen Trainingseinheiten der Kondition widmet. Auf die Frage, wie sie ihre Lehre und ihr Hobby zeitlich unter einen Hut bringe, antwortet sie schlicht: «Dank guter Planung.» Die Lehre habe für sie klar Priorität, doch bisher funktioniere ihr Zeitmanagement bestens. Seit ihrem Lehrbeginn im vergangenen Sommer habe sie noch keine einzige Trainingseinheit auslassen müssen, berichtet sie stolz. Auch ihr Lehrbetrieb unterstütze sie: «Manchmal muss ich für einen Wettkampf zusätzliche und unerwartete Vorbereitungen treffen oder brauche nach einem Schwingfest eine längere Erholungszeit. Da zeigt sich mein Lehrbetrieb sehr flexibel, und ich darf auch kurzfristig Ferientage beziehen», sagt sie dankbar.

Traditionen modern ausgelebt

Das erste Frauenschwingfest wurde 1980 ausgetragen. Den Eidgenössischen Frauen-

schwingverband gibt es allerdings erst seit 1992. Je nach Region ist Schwingen bei Frauen wenig gefragt. Nicht aber für Sarah, denn sie weiss genau, weshalb sie sich für den Schwingsport entschieden hat. «Mich fasziniert der Zweikampf, die Fairness und das typisch Schweizerische. Vor allem aber geniesse ich die Atmosphäre bei den Wettkämpfen», so die Luzerner Schwingerin.

Holz im Mittelpunkt

Zwischen Sarahs künftigem Beruf und ihrem Hobby finden sich deutliche Parallelen. Der Geruch von Holz, die Sägemehlspäne und die zufriedenstellende Arbeit schaffen die heimelige Atmosphäre, die sie so liebt. «Das handwerkliche Können und die Verbindung zum Naturprodukt Holz begeistern mich, egal ob in der Freizeit oder bei der Arbeit», fasst Sarah Wisler am Ende des Interviews zusammen.

JK

→ www.efsv.ch

→ www.frauenschwingfest.ch

Schreinermomente

Yannick Aebi kommt aus Wengi BE, ist 20 Jahre alt und im 4. Lehrjahr bei der Schneider Innenausbau AG im bernischen Dieterswil.

Welche Arbeit bleibt dir besonders in Erinnerung?

Schwierige Frage. Viele meiner bisherigen Arbeiten machten mir Spass. Beispielsweise konnte ich vor Kurzem eine sehr aufwendige Eckbank aus Fichtenholz anfertigen. Die Herausforderung stellten dabei die verschiedenen Schrägen dar. Es war schwierig, mit dem schräggestellten Sägeblatt exakt zu arbeiten, was die Arbeit sehr spannend machte. Weiter bleibt mir meine IPA gut in Erinnerung. Ursprünglich wollte ich lediglich ein Bett mit runden Ecken machen.



Allerdings stellte das Bett alleine einen zu geringen Arbeitsaufwand für eine IPA dar. Deshalb musste ich noch ein weiteres Möbelstück anfertigen. Für die naheliegenden traditionellen Nachttische konnte ich mich aber nicht begeistern. Daher entschied ich mich, zusätzlich einen Hängeschrank zu bauen, der am Schluss über dem Kopfende des Bettes an der Wand befestigt wurde. Dabei dienen die

im Boden des Möbels eingelassenen LED-Leuchten als Leselampen.

Wo lag bei deiner IPA die Herausforderung?

Die obere Hälfte dieses Hängeschanks gestaltete ich offen, die untere Hälfte mit einer offenen Frontseite. Ich hatte bereits früher solche aufschlagbaren Fronten gemacht und wusste, wie es funktioniert. Bei meiner Planung unterlief mir trotzdem ein Denkfehler. Zuerst verwendete ich als Beschlag ein Klappband. Jedoch stand die Frontseite dadurch vor. Gemeinsam mit meinem Lehrlingsbetreuer fand ich zum Glück eine Lösung für diesen Fauxpas. Mit dem neu bestellten Einbohrband und 45-Grad-Schrägen an der unteren

ren Kante war die Frontseite zum Schluss doch noch innenliegend. Trotz der Lieferzeit für den neuen Beschlag und dem zusätzlichen Aufwand hatte ich nur fünf Stunden länger als ursprünglich geplant. Glücklicherweise entdeckte ich meinen Denkfehler rechtzeitig.

Woran arbeitest du zurzeit?

Im Moment furniere ich sechs Schultische neu. Diese waren



Bilder: Schneider Innenausbau AG

Yannick konzentriert an der Arbeit: Die Rundungen und Schrägen machten das IPA-Möbel zur Herausforderung.

bereits in einem kleinen Schulhaus im Einsatz. Über die Jahre hinweg haben sie einige Kratzer abbekommen. Nun schleife ich sie um die Furnierdicke ab. Zum Teil auch um etwas mehr, bis nur noch der Träger – eine Multiplexplatte – vorhanden ist. Wichtig dabei ist, dass ich beide Seiten abschleife. Bei einseitiger Bearbeitung kann sich die Platte krümmen. Anschliessend werde

Trotz Schwierigkeiten am Anfang wurde der Hängeschrank zu einem Hingucker.

ich alle Tischplatten wieder mit Buche furnieren. Die frisch furnierten Tischplatten montiere ich zum Schluss wieder auf die metallischen Tischbeine.

Von welchem Auftrag träumst du?

In meinem Lehrbetrieb sind die Aufträge sehr abwechslungsreich. Daher konnte ich während meiner Lehre bereits viele verschiedene Möbel herstellen. Die Palette reicht von Eckbänken über Betten bis hin zur Empfangstheke eines Kinos. Mir fällt nichts ein, was ich unbedingt noch machen möchte. JK

SCHREINERNATIONALMANNSCHAFT

Erster Wettkampf der Nati

Am Samstag, 4. Juni, trägt die SchreinerNati bei der Schreinerei Koller AG in Ibach SZ den ersten von drei Wettkämpfen im Vorfeld der Schweizer Meisterschaft aus. Während rund acht Stunden messen sich die neun SchreinerTalente und versuchen, Punkte für den Schreinermeistertitel zu ergattern. Nach den Sommerferien findet am Samstag, 20. August, bei der Loosli Küchen AG in Wyssachen BE der zweite und am Samstag, 24. September, bei der Astori Frères SA in Sion VS der dritte Wettkampf statt. Zuschauerinnen und Zuschauer sind bei den Events herzlich willkommen.

→ <http://bit.ly/schreiner-nati>

TESTLAUF. Als Abschlussarbeit fertigte der Schreinerlernende Marcel Wicki den Prototypen eines Weinklimaschranks an. Dieser befindet sich nun in einer Testphase. Funktioniert er einwandfrei, kommt er in den offiziellen Ausstellungsraum von Marcells Lehrbetrieb.

In Reih und Glied

Für die richtige Weinlagerung braucht es einen temperierten Ort. Das kann ein Keller oder ein moderner Weinklimaschrank sein. Marcel Wicki aus Römerswil LU hat während seiner Schreinerlehre bei der Gastro Line's AG an einigen Temperierschränken gearbeitet. Für private Weinliebhaber waren diese allerdings suboptimal, denn trotz Geräuschdämmung war der Motor des Kühlsystems deutlich hörbar. Marcells IPA bot die Gelegenheit, einen leiseren Prototypen zu entwickeln.

Gut geplant ist halb gewonnen

«Mir wurde bei diesem Projekt richtig bewusst, wie aufwendig und wichtig eine saubere Planung ist», sagt der 19-Jährige. Er hat für die IPA insgesamt 83 Stunden benötigt und dabei auch viel Zeit in die Planung investiert. Das war notwendig. Denn neben der optimalen Temperierung sollte der Weinklimaschrank auch modern aussehen. Deshalb wurde eine MDF-Platte mit einer 1 mm dicken Beschichtung aus Imitationsbeton verwendet. «Der Weinklimaschrank macht nur einen Drittel des ganzen Möbels

Die edlen Tropfen warten nun darauf, getrunken zu werden.

aus. Auf der rechten Seite hat es Stauraum für Weingläser und Ähnliches», erklärt Marcel. Jede Flasche wird von einem dimmbaren LED-Spot beleuchtet. Die seitlich fixierten CNS-Stäbe, auf denen die Flaschen liegen, bieten für 18 Weinflaschen Platz. «Grundsätzlich könnten es 28 Flaschen sein, doch dann würde es überladen aussehen», findet Marcel.

Kunstharzplatten gegen Lärm

Die grösste Schwierigkeit bei der Konstruktion des Weinklimaschranks war die Lautstärke des Kühlmotors. Damit dieser möglichst leise läuft, wurden für das Innenleben isolierende Kunstharzplatten mit einer Aluminiumbeschichtung verwendet. Dadurch wurde zudem die Brandgefahr der LED-Spots reduziert und das Design schlicht gehalten. Nun steht Marcells Prototyp für eine Testphase bei seinem Chef daheim. JK

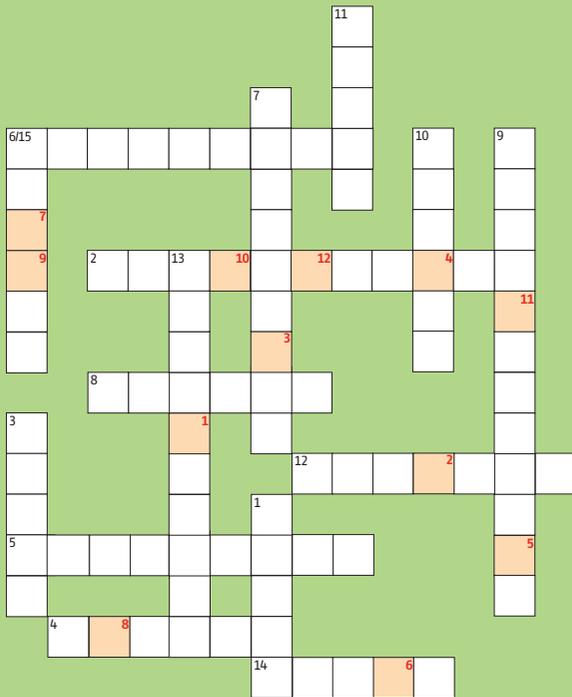


Bild: Gastro Line's AG



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde und im Allgemeinwissen? Dann mach bei unserem Kreuzworträtsel mit und gewinne mit deinem korrekten Lösungswort und etwas Glück eines von vier Elektrowerkzeugen von Bosch.

Das Kreuz mit den Wörtern



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

1. Bekanntes, sehr leichtes Holz für den Modellflugbau.
2. Die Schreinerin misst oft mit dem ...
3. Welches Holz wird häufig als Brennholz verwendet?
4. In welcher Faserrichtung schwindet und quillt das Holz am wenigsten?
5. Worauf arbeiten Schreinerinnen und Schreiner im Normalfall im Bankraum?
6. Wie heisst der von aussen sichtbare Teil einer Schublade?
7. Wofür steht das A in der Abkürzung IPERKA?
8. Englisches Wort für Holz.
9. Wodurch entstehen Jahrringe?
10. In welcher Jahreszeit werden die forstlich genutzten Bäume gefällt?
11. Bezeichnung für ein dickes Brett.
12. Sehr resistente europäische Holzart.
13. Wie nennt man Zahlen, die nur durch sich selber und 1 teilbar sind?
14. Ein Blatt wessen Baumes ist in einer Landesflagge abgebildet?
15. Welcher Stuhl hat keine Beine?

Nicht vergessen: Schicke dein Lösungswort unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis Donnerstag, 16. Juni 2016, an SchreinerZeitung, Standby, Postfach, 8044 Zürich oder standby@schreinerzeitung.ch

LÖSUNG FACHWETTBEWERB MAI 2016

Fachrechnen

Die korrekte Drehzahl liegt bei 4500 U/min, da damit eine Schnittgeschwindigkeit von 70,65 m/s erreicht wird. Mit den beiden anderen Drehzahlen erreicht man deutlich zu hohe oder zu niedrige Schnittgeschwindigkeiten.

Berufskunde

- 1a. Die Drehzahl kann durch Berechnung oder mittels Schnittgeschwindigkeitstabellen oder -diagrammen bestimmt werden.
- 1b. Die Schnittgeschwindigkeit kann durch den Werkzeugdurchmesser und die Drehzahl der Werkzeugspindel verändert werden.

Die Gewinner

1. Preis: Fabian Winiger, Muri (4-Gang-Akku-Bohrschrauber von Fein)
2. Preis: Dominik Schneider, Reichenbach (2-Gang-Akku-Bohrschrauber von Fein)
3. Preis: Marco Putorti, Fällanden (2-Gang-Akku-Schlagbohrschrauber von Fein)

Preise



1. PREIS: Bosch-Paneelsäge GCM 8 SJL Professional + Arbeitstisch GTA 2600 im Wert von Fr. 899.-



3. PREIS: Bosch-Multi-Cutter GOP 55-36 Professional im Wert von Fr. 587.-



2. PREIS: Bosch-Akku-Bohrschrauber GSR 18 VE-EC Professional im Wert von Fr. 674.-



4. PREIS: Bosch-Schwingschleifer GSS 160-1 A Multi Professional im Wert von Fr. 223.-

Top-Adressen für deine berufliche Weiterbildung

Höhere Fachschule
Holz Biel

Dipl. Techniker /-in HF Holztechnik
> Vertiefung Schreinerei/Innenausbau
> Vertiefung Holzindustrie/Handel

Investieren Sie in Ihre berufliche Zukunft! Mit der Wahl der richtigen Ausbildung machen Sie einen wichtigen ersten Schritt für Ihren Karriereweg in der Holzbranche.

Die Daten:

- Aufnahmeprüfung: 1. Juli 2016
Mit Berufsmatura prüfungsfreier Zutritt.
- Studienstart: 19. September 2016

Informationen und Anmeldung: infoholz.ahb@bfh.ch
+41 32 344 02 80 ahb.bfh.ch



Die Höhere Fachschule Holz Biel ist an das Departement Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule angegliedert.



Die App ist kostenlos in den Shops von Apple und Google erhältlich und entspricht der Lern-CD SchreinerIn sowie der Lehrer-CD SchreinerIn für Schulen und Berufsbildner.

bin.ch

bin-educa.ch



Höhentraining auf dem Bürgenstock ...

Bereits in der Lehre auf die Überholspur

Seminare für Clevere und solche,
die es werden wollen!

Infos auf lernende.hfb.ch

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK

